

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 140 (2014)  
**Heft:** 50: In memoriam

**Rubrik:** Unvorhergesehenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ich bin auch eine Zeitmaschine

Text: Rudolf Heim



**K**lappe auf, Brief rein – Klappe zu, fertig. Halt! Mal die Klappe halten (die vom Briefkasten)! Wozu sind denn diese Ausschnitte in der Schlitzmitte? Damit auch die Flaschenpost reingeht? In grauer Vorzeit gab es Fotoapparate, die mit Filmrollen funktionierten. Am Ende der Ferien wurden diese dann in einer Tüte an ein Entwicklungslabor gesandt, und drei Tage später kam dann Tante Erika oder die Aussicht aus dem Hotelfenster mit der Post. Damit solche Tüten reinpassen, gibts die merkwürdigen Ausschnitte unter der Klappe. Für gefühlte 99.9% der Fotografen sind das *Tempi passati*, oder sie wissen nicht mal, was eine Filmrolle ist.

Die Gegenwart ist klar: Noch gibt es Zeitgenossen, die Briefe schreiben, gerade jetzt zu den Feiertagen. Die Briefmarke gibts am Schalter, als Webstamp zum Selberbasteln oder – schon ein bisschen Vorzukunft – als Zahl, die man aufs Couvert schreibt. Die Zahl erhält man via QR-Code und Handy. Gewitzte Zeitgenossen haben das System ausgetrickst und irgendeine Zahl hingeschrieben – der Computer hats nicht gemerkt. Und die Reise in die Zukunft? Mit dem Briefkasten ins All? In den Kindern liegt doch die Zukunft – und die Zukunft ist weiblich, also setzt die Post hier auf ein Mädchen. Soll noch jemand sagen, «unsere» Post sei von gestern! •